
Mittwoch 18. Januar 2017

Trauer um Wilfried Daim

Psychologe und Publizist verstarb im 94. Lebensjahr und galt mit Friedrich Heer sowie August M. Knoll in der Nachkriegszeit als "Speerspitze" des Linkskatholizismus

🕒 17.01.2017, 11:23 Uhr Österreich/Psychologie/Geschichte/Kirche/Daim/Todesfall



Wien, 17.01.2017 (KAP) Prof. Wilfried Daim, ein katholischer "Vordenker" der Nachkriegszeit, ist am 30. Dezember im 94. Lebensjahr verstorben. Das ist am Dienstag durch eine Presseaussendung des "Plattform"-Verlags bekannt geworden. Darin würdigt der Verlagsleiter und frühere Präsident der Arbeitsgemeinschaft Katholischer Verbände (AKV), Johannes Martinek, den Verstorbenen, dessen Erinnerungen als Kriegsteilnehmer mit dem Titel "Als Christ im mörderischen Krieg 1939-1945" erschienen sind. Bekannt wurde Daim mit seiner Studie über den verrückten völkischen Esoteriker Jörg Lanz von Liebenfels, die 1958 unter "Der Mann, der Hitler die Ideen gab" erschien. Daim galt mit Friedrich Heer sowie August M. Knoll in der Nachkriegszeit als "Speerspitze" des Linkskatholizismus.

Daim wurde am 21.7.1923 in Wien geboren, wo er in einfachen Verhältnissen aufwuchs. Prägend wurde die Zeit des Nationalsozialismus, gegen den er gemeinsam mit anderen Jugendlichen in einer Gruppe aktiv geistig Widerstand leistete. "Als Soldat versuchte er regelmäßig, die ihm gesteckten Grenzen auszuloten und wehrte sich speziell gegen Kriegsverbrechen", so Martinek über den damaligen Wehrmachtsangehörigen.

Nach Kriegsende studierte Daim an der Universität Wien bis 1948 Psychologie und Anthropologie. Als Student wurde er 1946 Mitglied der katholischen ÖCV-Verbindung "Rudolfina Wien". Neben seiner Assistenten-Tätigkeit am Institut für Höhere Studien beschäftigte er sich in mehreren Büchern mit Themen der Psychoanalyse. Einer breiteren Öffentlichkeit wurde der Psychologe und Schriftsteller mit seiner Studie über Lanz von Liebenfels bekannt. 1960 erschien seine psychologisch-sozioökonomische Abhandlung "Die kastenlose Gesellschaft". In den weiteren Jahren setzte sich Daim mit der Rolle der Kirche in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts auseinander. Breiter rezipiert wurde sein mit August M. Knoll und Friedrich Heer herausgegebenes Buch "Kirche und Zukunft" im Jahr 1963, das viele Inhalte des Zweiten Vatikanischen Konzils vorwegnahm.

Politisch aktiv und bekannt wurde der katholische Intellektuelle im Jahr 1969, als er zusammen mit Günther Nenning (1921-2006) als führender Protagonist des Volksbegehrens zur Abschaffung des Bundesheeres auftrat. In den siebziger Jahren beschäftigte sich Daim immer intensiver mit der Kunst der österreichischen Zwischenkriegszeit, was neben einzelnen Studien auch in zwei Ausstellungen aus seinen Sammlungsbeständen mündete.